# Psalm 109

Luther-Übersetzung von 1912

**1** Ein Psalm Davids, vorzusingen. Gott, mein Ruhm, schweige nicht! **2** Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul
gegen mich aufgetan und reden wider mich mit falscher Zunge; **3** und sie reden giftig wider mich allenthalben und
streiten wider mich ohne Ursache. **4** Dafür, dass ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete. **5** Sie beweisen mir
Böses um Gutes und Hass um Liebe.

**6** Setze Gottlose über ihn; und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten. **7** Wenn er gerichtet wird, müsse er
verdammt ausgehen, und sein Gebet müsse Sünde sein. **8** Seiner Tage müssen wenige werden, und sein Amt müsse
ein anderer empfangen. **9** Seine Kinder müssen Waisen werden und sein Weib eine Witwe. **10** Seine Kinder müssen in
der Irre gehen und betteln und suchen, als die verdorben sind. **11** Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er
hat; und Fremde müssen seine Güter rauben. **12** Und niemand müsse ihm Gutes tun, und niemand erbarme sich
seiner Waisen. **13** Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name werde im anderen Glied vertilgt. **14**
Seiner Väter Missetat müsse gedacht werden vor dem HERRN, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilgt
werden. **15** Der HERR müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtnis müsse ausgerottet werden auf
Erden, **16** darum dass er so gar keine Barmherzigkeit hatte, sondern verfolgte den Elenden und Armen und Betrübten,
dass er ihn tötete. **17** Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte den Segen nicht, so wird er
auch ferne von ihm bleiben. **18** Er zog an den Fluch wie sein Hemd; der ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser,
und wie Öl in seine Gebeine; **19** So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe, und wie ein Gürtel, mit dem er allewege
sich gürte. **20** So geschehe denen vom HERRN, die mir zuwider sind und reden Böses wider meine Seele.

**21** Aber du, Herr HERR, sei du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost: errette mich! **22**
Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir. **23** Ich fahre dahin wie ein Schatten, der vertrieben wird,
und werde verjagt wie die Heuschrecken. **24** Meine Kniee sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager und
hat kein Fett. **25** Und ich muss ihr Spott sein; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf. **26** Stehe mir bei, HERR,
mein Gott! hilf mir nach deiner Gnade, **27** dass sie innewerden, dass dies sei deine Hand, dass du, HERR, solches
tust. **28** Fluchen sie, so segne du. Setzen sie sich wider mich, so sollen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht
müsse sich freuen. **29** Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden und mit ihrer Schande bekleidet
werden wie mit einem Rock. **30** Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde und ihn rühmen unter vielen. **31**
Denn er steht dem Armen zur Rechten, dass er ihm helfe von denen, die sein Leben verurteilen.



Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de